

Az. FB 21

## **Niederschrift**

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren  
des Landkreises Coburg (öffentlicher Teil)  
am Dienstag, den 29.09.2015 - 14:30 Uhr -  
im Sitzungsraum des Landratsamtes in Coburg, Lauterer Str. 60  
(I. Stock, Raum Nr. 142)

Zahl der Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren: 13

### Anwesend:

#### Vorsitzender

Landrat Michael Busch, 96237 Ebersdorf b. Coburg

#### aus der Fraktion der CSU/LV:

Frau Heidi Bauersachs, 96484 Meeder  
Herr Rainer Mattern, 96237 Ebersdorf b. Coburg  
Herr Rolf Rosenbauer, 96253 Untersiemau  
Herr Udo Siegel, 96269 Großheirath

#### aus der Fraktion der SPD:

Frau Ulrike Gunsenheimer, 96269 Großheirath  
Herr Dr. Wolfgang Hasselkus, 96472 Rödental  
Herr Carsten Höllein, 96145 Seßlach  
Herr Werner Thomas, 96274 Itzgrund

#### aus der Fraktion der FW

Herr Claus Höcherich, 96242 Sonnefeld  
Herr Hans-Joachim Lieb, 96472 Rödental

#### aus der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

Herr Thomas Kreisler, 96484 Meeder

#### aus der Verwaltung:

Verena Freund während der ganzen Sitzung und als Berichterstatterin zu TOP Ö 6  
Herr Jonas Tilhof während der ganzen Sitzung und als Berichterstatter zu TOP Ö 7  
Frau Ismene Simon während der ganzen Sitzung und als Berichterstatterin zu TOP Ö 8  
Frau Angelika Sachtleben während der ganzen Sitzung und als Berichterstatterin zu TOP  
Ö 8 und TOP Ö 9  
Frau Angelika Weyh zur Schriftführung

#### Entschuldigt fehlt:

#### aus der Fraktion der ULB

Herr Markus Mönch, 96279 Weidhausen b. Coburg und seine Vertreter

## **Tagesordnung:**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Bekanntgabe der vom Landrat aufgrund des Art. 34 Abs. 3 LKrO seit der letzten Sitzung getroffenen dringlichen Anordnungen und der zwischenzeitlich besorgten unaufschiebbaren Geschäfte
5. Sonstige amtliche Mitteilungen
6. Projekt Zusammen Leben  
Berichterstatter: Frau Freund, Frau Herbst, Frau Thomack
7. Gesundheitsregion plus - Aktueller Sachstand  
Berichterstatter: Herr Tilhof
8. Asyl - Notfallplan und dezentrale Unterbringung im Landkreis Coburg  
Berichterstatter: Frau Simon, Frau Sachtleben
9. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Unterstützung des Projektes "Einbürgerungspaten"  
Berichterstatter: Frau Sachtleben
10. Anfragen

#### Zu Ö 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:30 Uhr.

#### Zu Ö 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren des Landkreises Coburg unter dem 22.09.2015 ordnungsgemäß zur heutigen Sitzung geladen wurden.

#### Zu Ö 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Er stellt weiter fest, dass zu Beginn der Sitzung außer dem Vorsitzenden 11 Ausschussmitglieder anwesend sind; der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

#### Zu Ö 4 Bekanntgabe der vom Landrat aufgrund des Art. 34 Abs. 3 LKrO seit der letzten Sitzung getroffenen dringlichen Anordnungen und der zwischenzeitlich besorgten unaufschiebbaren Geschäfte

entfällt

#### Zu Ö 5 Sonstige amtliche Mitteilungen

entfällt

#### Zu Ö 6 Projekt Zusammen Leben

##### **Sachverhalt:**

Im Rahmen des MORO-Modellprogrammes ist das Projekt „ZUSAMMEN LEBEN – Wohnen und Leben in Familien für ältere Menschen im Landkreis Coburg“ mit dem 01.12.2013 gestartet und wurde gemäß den Fördervoraussetzungen von Bund und Land (insgesamt 90% Förderung) für eine Laufzeit von zwei Jahren befristet. Ziel des Projektes war es u.a., für ältere Menschen eine alternative Wohnform im Landkreis Coburg aufzubauen, die möglichst viel Selbstbestimmung ermöglicht.

Die ursprüngliche Planung beinhaltete, dass bis zum Projektende im Dezember 2015 ausreichend viele Vermittlungen zwischen Senioren und Familien stattgefunden haben, um aus diesen Einnahmen eine Teilzeitstelle bei der Fachstelle für pflegende Angehörige langfristig zu finanzieren und das Projekt somit nachhaltig im Landkreis zu etablieren. Jedoch ist die aktuelle Zahl der tatsächlichen Vermittlungen hochgerechnet zum Dezember 2015 für den benötigten finanziellen Ausgleich zu gering.

Die zweijährige Projektlaufzeit wurde genutzt, um alle rechtlichen und vertraglichen Klärungen von Seiten des Landkreises vorzunehmen. Somit endet mit dem Projekt auch die Zuständigkeit des Landkreises und die Weiterführung obliegt dann ausschließlich der

Fachstelle für pflegende Angehörige, bei welcher Frau Kristin Herbst dafür eingestellt wurde. Der Qualitätszirkel, bestehend aus 7 Experten, wird das Projekt auch weiterhin fachlich beratend begleiten.

Mit dem Personalwechsel zum 01.02.2015 hat das Projekt eine deutlich stärkere Dynamik aufgenommen, da Frau Herbst über vielfältige Kontakte im Landkreis verfügt und diese auch zu nutzen weiß. Als eine Folge Ihrer öffentlichkeitswirksamen Bemühungen sind die Interessentenzahlen in den vergangenen Monaten deutlich gestiegen.

Zudem wurde zur weiteren Verstärkung des Projektes ZUSAMMEN LEBEN das Konzept bereits frühzeitig den aufgenommenen Wünschen der Bürger angepasst und die Angebotsform ab Oktober 2014 weiterentwickelt. So wird nun eine „umgedrehte“ Form des ZUSAMMEN LEBENS angeboten, in welcher Familien zu Senioren ziehen können, während im ursprünglichen Konzept vorgesehen war, dass Senioren zu Familien ziehen. Im Juli 2015 ist zur „umgekehrten“ Variante die erste Vermittlung erfolgt, mit der die weitere Werbung für das Projekt deutlich befördert werden konnte und zunehmend bei den Bürgern Anklang fand.

Die aktuellen Anfragen müssen nun bearbeitet werden und unter hohem Zeitaufwand entsprechende Matchings gefunden werden. Aktuell stehen für potentielle Vermittlungen 19 Senioren und 24 Familien zur Verfügung, demnach sind insgesamt 43 Bürger interessiert. Bisher konnten zum jetzigen Stand zwei Vermittlungen erzielt werden. Daher wird der weitere Verlauf des Projektes ZUSAMMEN LEBEN und eine nachhaltige Etablierung bei der Fachstelle für pflegende Angehörige angesichts der vergleichbar hohen Interessentenzahlen im Jahre 2016 mit Sicherheit realisiert werden können.

Die nicht eingetragene Anzahl von Vermittlungen zum Jahresende 2015 für die ausreichende finanzielle Deckung ist unter anderem darin begründet, dass die Etablierung eines solch äußerst innovativen Projektes weitaus mehr Zeit in Anspruch nimmt, als die vorhandenen zwei Jahre zulassen. Insbesondere der Zeitaufwand für die Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung von Menschen und auch die Prüfung möglicher Vertragspartner ist enorm.

Im Rahmen der Zwischenberichte an die Fördermittelgeber, einerseits an das Bayerische Staatsministerium der Finanzen für Landesentwicklung und Heimat und andererseits an das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, wurde mehrmals die zu kurze zweijährige Laufzeit kritisch angemerkt. Jedoch ist von dieser Seite keine weitere Förderung zu erwarten.

Als alternative Möglichkeit wird beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eine mögliche Unterstützung angefragt werden. Sicher ist, dass mittlerweile auch überregionales Interesse an diesem – bayernweit erstmaligen – Modellprojekt besteht, da kürzlich eine Anfrage für eine TV-Berichterstattung durch den Bayerischen Rundfunk eingetroffen ist.

Zur Finanzierung einer 50%-Stelle bei der Fachstelle für pflegende Angehörige für das Projekt ZUSAMMEN LEBEN werden folgende Kosten veranschlagt:

Personal- und Sachkosten für 6 Monate	15.200 € (0,5 VZK-Stelle)
Abzüglich des Eigenanteils der AWO von 10%	- 1.520 €
<b>Landkreisförderung Betrag</b>	<b>= 13.680 €</b>

Die Förderung versteht sich als ein Maximalbetrag, der bei anderen Förderzusagen entsprechend gemindert wird. Als Fördervoraussetzung wird festgehalten, dass die Zusage für die sichere Weiterführung des Projektes durch die Fachstelle ab Mitte 2016 erfolgen muss und weiterhin, dass im Anschluss an die sechsmonatige Förderung keine weiteren öffentlichen Mittel dafür eingesetzt werden.

Der Fachbeirat Senioren hat in seiner Sitzung vom 16.09.2015 den einstimmigen Empfehlungsbeschluss gefasst.

Die Anlage zur Vorlage Nr. 087/2015 wird der Niederschrift als Anlage 1 Ö 6 beigefügt.

### **Beschluss:**

Vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel im Haushalt 2016 beschließt der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren die Fachstelle für pflegende Angehörige in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Mittelfranken/Oberfranken mit einem Betrag in Höhe von 13.680 € für die Fortsetzung des Projektes „Zusammen Leben“ zu bezuschussen. Mit dem Zuschuss wird für die Zeit vom 01.01.2016 bis zum 30.06.2016 eine 0,5 Fachkraftstelle gefördert. Die Förderung erfolgt unter der Voraussetzung, dass der Träger sich zur Fortsetzung des Projektes ab dem 01.07.2016 ohne weitere Förderung durch den Landkreis verpflichtet.

einstimmig

## Zu Ö 7 Gesundheitsregion plus - Aktueller Sachstand

### **Sachverhalt:**

Die Stadt und der Landkreis Coburg haben in übereinstimmenden politischen Beschlüssen erklärt, sich zur Gesundheitsregion<sup>plus</sup> weiterentwickeln zu wollen. Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) hat die Zuwendung für die Errichtung und den Betrieb der Geschäftsstelle Gesundheitsregion<sup>plus</sup> - Coburger Land mit dem Zuwendungsbescheid vom 18.02.2015 bewilligt.

Das Projekt Gesundheitsregion<sup>plus</sup> – Coburger Land erstreckt sich über Stadt und Landkreis Coburg als eine Versorgungsregion. Zu diesem Zweck wurde die Geschäftsstelle am Landratsamt Coburg eingerichtet. Sie ist dem Planungsstab Landkreisentwicklung - Stabstelle Soziales, Bildung und Kultur zugewiesen und hat ihre Arbeit am 18.05.2015 aufgenommen. Die Stelle der Geschäftsführung wurde von Herrn Tilhof besetzt. Herr Tilhof studierte Gesundheitsförderung und -management an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Er absolvierte zudem einen Master of Science in Gesundheitsökonomie an der Universität Bayreuth.

Mit der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> – Coburger Land wird das zentrale Ziel verfolgt, die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Dazu ist eine zielgerichtete sektorenübergrei-

fende Zusammenarbeit vor Ort durch geeignete Kommunikations- und Koordinierungsstrukturen von Bedeutung. Die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> wird dazu zwei Handlungsfelder bearbeiten: die regionale Gesundheitsversorgung und die Gesundheitsförderung und Prävention. Zur Bearbeitung der Thematiken innerhalb dieser Handlungsfelder werden Arbeitsgruppen eingesetzt, die mit regionalen Akteuren der Gesundheitsversorgung und -vorsorge besetzt sind. Die Arbeitsgruppen wurden bereits im Rahmen des MOROs begründet und sind nahtlos in die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> überführt worden. Unter Berücksichtigung regionaler Kontextfaktoren erarbeiten die Arbeitsgruppen passgenaue, lokale Lösungen für die genannten Handlungsfelder. Die Arbeitsgruppen der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> haben bereits zum ersten Mal konstituierend getagt und werden dieses Jahr, voraussichtlich Mitte Oktober, ein weiteres Mal zusammentreffen.

Über die Geschäftsstelle und die bereits erwähnten Arbeitsgruppen hinaus ist ein weiterer Bestandteil der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> das sogenannte Gesundheitsforum. Dieses ist mit regionalen Akteuren des Gesundheitswesens sowie je einem politischen Vertreter pro Landkreisfraktion und Stadtratsfraktion bzw. Ausschussgemeinschaft besetzt; den Vorsitz haben Herr Landrat Busch sowie Herr Nowak, 3. Bürgermeister der Stadt Coburg inne. Das Gesundheitsforum bespricht politikrelevante Themen aus der Gesundheitsversorgung und -vorsorge. Es ist die Ebene, in der die Ergebnisse der Facharbeitsgruppen zusammengeführt und „im großen Kreis“ beraten werden. Es wird erstmals am 16. Dezember 2015 tagen.

Das Modellvorhaben MORO hat im Coburger Land im Bereich der Daseinsvorsorge diverse Projekte initiieren können, die in nachhaltige Strukturen überführt werden konnten, so auch im Bereich der Gesundheitsversorgung. Beispielsweise wurde ein Stipendiatenprogramm für Studierende der Humanmedizin entwickelt, welches zukünftig durch den Geschäftsstellenleiter der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> mitbetreut wird. Eine der ersten Tätigkeiten des Geschäftsstellenleiters lag in der Organisation des diesjährigen Stipendiatentreffens. Dieses Treffen hat an dem Wochenende vom 31.07.15 bis 02.08.2015 stattgefunden, mit dem Ziel, eine frühzeitige regionale Bindung der Stipendiaten an das Coburger Land herzustellen. Das Treffen ermöglichte zudem, die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> als Projekt bekannter werden zu lassen und bei der Gewinnung von neuen Akteuren zu unterstützen.

Weiterhin ist aus dem MORO ein Hol- und Bringdienst hervorgegangen, der die Landkreisbürger zu der am Klinikum Coburg eingerichteten Bereitschaftsdienstpraxis fährt. Dieser Hol- und Bringdienst ist ebenfalls eine Maßnahme, die in das Konzept der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> - Coburger Land eingebettet wurde. Dieses Modell befindet sich bis zum 30. November 2015 in der Testphase. Ziel ist es, dieses Modell darüber hinaus für Stadt und Landkreis Coburg zu verstetigen und mit einem neuen Finanzierungsrahmen zu versehen.

Im Bereich des Handlungsfeldes Gesundheitsförderung und Prävention wurde innerhalb des Förderprogrammes „Gesunder Landkreis – runde Tische zur Gesundheitsförderung“ der Wettbewerb „Gesund leben in der Region Coburg – Jugend bewegt“ ins Leben gerufen. Die Geschäftsstelle hat die bestehenden Unterlagen des Wettbewerbs weiterentwickelt und diesen am 15. September 2015 zum zweiten Mal ausgeschrieben.

Schwerpunktmäßig arbeitet die Geschäftsstelle der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> derzeit an einer Imagekampagne für die hausärztliche Versorgung. Der Projektbeginn ist für das Jahr 2016 geplant; die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre.

Die Anlage zur Vorlage Nr. 091/2015 wird der Niederschrift als Anlage 1 Ö 7 beigefügt.

Die Ausschussmitglieder nehmen von den Ausführungen Kenntnis.

## **Sachverhalt:**

### **Asyl – dauerhafter Notfallplan**

Mit Schreiben vom 27.03.2015 teilte das Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration mit, dass der Winternotfallplan – ursprünglich für den Zeitraum vom 01.11. 2014 bis 31.03.2015 konzipiert – als dauerhafter Notfallplan verstetigt werden soll.

Von seiten der Regierung von Oberfranken wurde mit Schreiben vom 22.07.2015 auf die Kapazitäten des dauerhaften Notfallplanes ab der 33. KW zurückgegriffen.

#### **1. Notfallplan 17. bis 31. August:**

Dem Landkreis Coburg, der bereits im Zuge des Winternotfallplanes im Februar 2015 48 Asylbewerber in der Frankenhalle in Neustadt aufnahm, wurde deshalb erst am 17.08.2015 im Rahmen des dauerhaften Notfallplanes ein Bus mit 50 Asylbewerbern angekündigt.

Tatsächlich trafen nur 32 Asylbewerber ein, ein Minderjähriger wurde sofort in die Obhut des Jugendamtes gegeben.

#### **2. Notfallplan 2. bis 4. September:**

Nachdem für 01.09.2015 ein weiterer Bus mit nicht registrierten und nicht untersuchten Asylbewerbern angekündigt wurde, hat das Landratsamt kurzfristig am 1. September die in der Frankenhalle noch befindlichen und bereits untersuchten Asylbewerber in das fast fertiggestellte Bahnhofshotel verlegen können. Dies geschah in eigener Entscheidung, da eine Zuteilung dieser Flüchtlinge bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgt ist.

In den frühen Morgenstunden des 02.09.2015 traf dann tatsächlich ein Bus mit 48 Asylbewerbern ein, die nach Registrierung am 04.09.2015 wieder in Züge gesetzt werden mussten, da nach Eingabe der Registrierten in das EASY-System eine Verteilung auf ganz Deutschland vorgenommen wurde. In der Frankenhalle verblieb letztlich eine dreiköpfige Familie, die ebenfalls noch im Bahnhofshotel untergebracht werden konnte, damit die Notunterkunft Frankenhalle nicht wegen dreier Asylbewerber aufrecht erhalten werden musste.

#### **3. Notfallplan 10. bis 16. September:**

Am 09.09. 2015 wurden für den darauffolgenden Tag 2 Busse aus München mit wiederum unregistrierten Asylbewerbern angekündigt.

Insgesamt 93 Personen aus sechs verschiedenen Ländern trafen ein, die von der Regierung unter tätiger Mithilfe des Landratsamtes registriert wurden.

Da bereits nach Ankunft des Busses 16 Personen ohne Registrierung die Weiter- bzw. Rückfahrt nach Berlin und München antraten, ferner im Laufe der Nacht weitere 9 Neustadt verließen, sind aktuell noch 68 Asylbewerber in der Unterkunft, davon 2 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, die in die Obhut des Jugendamtes übergeben wurden.

Am 16.09.2015 wurden alle noch letztendlich verbliebenen 39 Asylbewerber in Aufnahmeeinrichtungen umverteilt (Bielefeld, Dortmund, Gießen, Karlsruhe, Eisenberg, München, Trier).

Nachdem die Registrierung durch die Regierung von Oberfranken äußerst schleppend verlief und nur unter Mithilfe von Personal des Landratsamtes möglich war (3 Personen waren eingebunden), hat das Landratsamt entschieden zur Beschleunigung der Registrierung diese selbst durchzuführen. Dies wurde zeitmäßig wesentlich schneller und effektiver gehandhabt.

#### **4. Notfallplan 17. bis 23.09.2015**

Dieser Bus kam mit 36 Asylbewerbern an, die alle am 23.09.2015 wieder abverlegt wurden.

#### **5. Notfallplan 21.09. bis 23.09.2015**

Ein weiterer Bus wurde für den 21.09.2015 angekündigt, es kamen 74 Asylanten an, die zum Teil auch schon ärztlicher Behandlung bedurften bzw. ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Die Mitarbeiter wurden an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gebracht.

Die Abverlegung erfolgte am Vormittag des 23.09.2015 mit Bus und Bahn. Am Abend traf bereits der nächste Bus ein:

#### **6. Notfallplan 23.09. bis 30.09.2015**

mit 41 Personen, ein 3 Tage altes Baby war dabei.

#### **7. Notfallplan 24.09. bis 30.09.2015**

Angekommen sind 46 Personen, am Montagmorgen bei der Registrierung waren nur noch 20 Personen anwesend.

Eine Abverlegung aus dem 6. und 7. Notfallplan erfolgte bis heute nicht. Derzeit sind von den 87 angekommenen Personen noch 59 in der Frankenhalle.

#### **8. Notfallplan 29.09.2015 bis ?**

Es kommt ein weiterer Bus am heutigen Dienstag.

**Weitere Busse im Rahmen des Notfallplanes werden laufend kommen.**

Die Unterstützung durch den Sicherheitsdienst ist enorm, und einen wirklich „guten Griff“ hat das Landratsamt Coburg mit dem Asylkoordinator Bruno Baumgärtner gemacht.

Hier wird ab 01.10.2015 durch einen Bufti eine Entlastung erfolgen.

### **Asyl – dezentrale Unterbringung im Landkreis Coburg**

Mittlerweile – 40. KW – hat der Landkreis Coburg ohne die jeweilige Notfallunterbringung in der Frankenhalle 537 Asylbewerber aufgenommen (373 dezentral, 64 GU, 101 Minderjährige).

Es wurden neben der GU in Ebersdorf das ehemalige Bahnhofshotel in Neustadt, außerdem derzeit bzw. bis 01.10.2015 86 Wohnungen angemietet, die Anmietung weiterer Wohnungen ist in Vorbereitung (Wohnungsbesichtigungen müssen noch vereinbart, Objekte besichtigt, bei einigen Objekten Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden usw.).



Eine sehr gute Zusammenarbeit besteht zwischen FB 21 und FB 22 bezüglich des „Austausches“ von Wohnungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Ferner unterstützt auch das Bauamt bei der Besichtigung von Objekten und Einrichtung von Notunterkünften.

Um kurzfristig auf alle Eventualitäten reagieren zu können, wurde eine SoKo Asyl eingerichtet, in der alle beteiligten Fachbereiche vertreten sind.

Frau Sachtleben fügt an, dass sich im Moment 101 unbegleitete Flüchtlinge im Landkreis Coburg befinden. 16 Kinder konnten bereits in Pflegefamilien untergebracht werden. Es wurden bisher nur gute Erfahrungen mit den Familien gemacht. Es gibt allerdings weiterhin großen Bedarf, Familien zu finden, die bereit sind, Pflegekinder aufzunehmen. Sie fügt an, dass es für die Flüchtlingskinder besser sei, zwei aufzunehmen, wenn die örtlichen Voraussetzungen gegeben sind. Die unbegleiteten Jugendlichen unterlaufen einen 15 wöchigen Sprachkurs. Innerhalb dieses Sprachkurses wird jedes Kind seinen Leistungen entsprechend eingestuft.

Die Ausschussmitglieder nehmen von den Ausführungen Kenntnis.

Zu Ö 9 Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Unterstützung des Projektes "Einbürgerungspaten"

### **Sachverhalt:**

Seitens der SPD-Kreistagsfraktion wurde bereits im April dieses Jahres ein Antrag zur Einführung von Einbürgerungspaten gestellt. Die SPD-Stadtratsfraktion stellte zeitgleich einen inhaltlich identischen Antrag bei der Stadt Coburg. Der damalige Antrag der SPD-Kreistagsfraktion stand unter dem Vorbehalt, dass auch die Stadt Coburg dem dort gestellten Antrag zustimmt.

Nach Abstimmung mit der Stadt Coburg und der SPD-Kreisfraktion liegt nun ein überarbeiteter Antrag vor. Die Ausrichtung ist dabei im Grunde gleichgeblieben, eine Anpassung fand jedoch hinsichtlich der möglichen Umsetzungsmodalitäten statt, die sich unter anderem auch durch neue Förderkulissen ergeben.

### **aus der Beratung:**

Herr Mattern bittet darum, dass beim Beschluss die „Stadt Coburg und die SPD-Kreistagsfraktion“ noch mit aufgenommen werden.

### **Beschluss:**

1. Der Landkreis Coburg, die Stadt Coburg und die SPD-Kreistagsfraktion unterstützen das Projekt „Einbürgerungspaten“ zur Förderung der Integration. Für die Finanzierung der laufenden Kosten (Serverkosten, Ausbildung der Einbürgerungspaten, Werbemittel u.a.) stellt der Landkreis Coburg jährlich maximal 1.000 Euro zur Verfügung, soweit eine Finanzierung aus dem Bundesprogramm „Partnerschaften für Demokratie“ nicht möglich ist.
2. Die Ausländerbehörde des Landratsamts Coburg wird um die Unterstützung des Projekts ersucht.

einstimmig

Zu Ö 10 Anfragen

entfällt

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 16.30 Uhr.

Coburg, 05.10.2015

Vorsitzender

Michael Busch  
Landrat

Schriftführerin

Angelika Weyh  
Verwaltungsangestellte